

## Rückblick auf den Stamm vom 4. Oktober 2019 „Mi 24 Hind“



Am GWM Stamm vom 04.10.2019 drehte sich alles um den Kampfhubschrauber Mil Mi-24 (NATO-Codename: Hind, deutsch Hirschkuh).

Aufgrund von Überlegungen von sowjetischen Militärwissenschaftlern war ein gepanzerter Transporthelikopter eine logische und notwendige Weiterentwicklung, um Soldaten effizient auf dem modernen Schlachtfeld zu verschieben. Regierungschef Chruschtschow schmetterte die Idee eines "fliegenden Infanterie-Vehikel" jedoch erst einmal ab. Erst unter Breschnew konnte das Projekt weiterverfolgt werden: Infolge von Beobachtung der amerikanischen Taktiken in Vietnam sollte ein Helikopter ähnlich dem amerikanischen Bell UH-1 Huey gebaut werden, jedoch mit stärkerer Bewaffnung und Panzerung. So sieht man bei der ersten Attrappe, dem W-24 (im Westen später von bösen Zungen auch "Hueyski" genannt), auch deutlich die Anlehnung an den Huey. Als „fliegender Schützenpanzer“ sollte es zu den Aufgaben des Mi-24 gehören, schnell über dem Gefechtsfeld zu agieren und bis zu acht Soldaten mit kompletter Ausrüstung zu transportieren.



Der Bau dieses Hubschraubers dient als Paradebeispiel von Bürokratie und etwas zu ambitionierter Projektplanung, da viele der Komponenten zum Projektbeginn noch nicht entwickelt waren. So kam es dann auch, dass zum geplanten Auslieferungstermin keine der geplanten Bewaffnungen fertig waren: weder die neue Panzerabwehrlenkete Schturm noch das Gatling-Gun ähnliche Geschütz System JakB waren bereit. Daher wurden ältere, bereits bewährte Systeme eingebaut.

Im Lauf der Jahre wurde der Mi-24 durch weitere Upgrades ständig verbessert, bis ab den 1980er Jahren der Mi-24D zum Standard wurde. Aufgrund der stark variierbaren Bewaffnung konnte der Mi-24D je nach Mission nicht nur als gepanzerter Truppentransporter fungieren, sondern auch zur Panzerabwehr, Feuerunterstützung, Aushebung gegnerischer Stützpunkte, Bekämpfung gegnerischer Hubschrauber und als Begleitschutz für eigene Hubschrauber eingesetzt werden. Ursprünglich als Mehrzweck-Militärhubschrauber geplant, wurde so schliesslich einer der kampfstärksten und grössten Kampfhubschrauber der Welt. Der Mi-24D ist mit seiner Länge von 17.30m etwas mehr als 2m länger als der grosse Sikorsky UH-60 Black Hawk.

Im Afghanistanfeldzug von 1980-1989 gingen 125 Mi-24 verloren. Dies einerseits durch ungenügende Triebwerksleistung in der afghanischen Höhe und Pilotenfehler, andererseits auch aufgrund von erbittertem Widerstand der Mujaheddin, bei denen der Mi-24 als "Schaitan Arba" (deutsch: Wagen des Teufels) bekannt war. 30% der Mi-24 Abschüsse in Afghanistan sind auf von der CIA gelieferte Stinger Raketen zurückzuführen. Heute ist der Mi-24/35 Hind noch in über 60 Nationen im Einsatz.

Es ist schön, wenn wir Referenten haben, welche nicht nur den Abend gestalten, sondern auch gleich den Rückblick übernehmen. Herzlichen Dank Michi für den sehr informativen Vortrag.

